

Gemischte Bilanz nach Jubiläumsfest

25 Jahre Badner Halle: Party stößt auf magere Resonanz, die offene Tür lockt deutlich mehr Interessierte

Von Stephan Friedrich

Rastatt – Vor so wenigen Besuchern wie am Mittwochabend in der Badner Halle haben DJ Andi und die Tanzkapelle Troubadix wohl selten gespielt. Zu Hochzeiten waren gerade einmal etwas mehr als 100 Besucher bei freiem Eintritt gekommen. Dabei war die Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Badner Halle als „Jubiläumsparty der Superlative“ angekündigt worden.

Um 18 Uhr hatte die Party begonnen – mit gerade einmal einer Handvoll Gästen. Drei Stunden später waren 80 Besucher in der Halle. Geschäftsführerin Carola Gerbeth hatte da noch mit dem warmen Biergartenwetter als große Konkurrenz zur Party in der Badner Halle argumentiert. Einen Regenschauer und rund eineinhalb Stunden später aber waren nur zwei Dutzend Besucher mehr gekommen.

Carola Gerbeth zeigte sich enttäuscht: „Wir haben mit deutlich mehr Besuchern gerechnet“, sagte sie. Eine gemütliche Lounge-Ecke war eingerichtet, die Bewirtung war groß aufgeföhren worden und mit DJ Andi, der Club-Band und der Tanzkapelle Troubadix



Mit Schwung ins Jubiläumsjahr: Beim Tag der offenen Tür der Badner Halle ist einiges geboten. Fotos: Friedrich

wurde versucht, gute Stimmung zu entfachen. An den Musikern und dem DJ hat es derweil freilich nicht gelegen. Sie spielten ihr Programm auch für die wenigen Gäste professionell und mit viel Elan.

Da kann man die Frage nach einem Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Badner Halle stellen. Auf diesen hatte die Geschäftsführung in Abstimmung mit der Stadtverwaltung

bewusst verzichtet. „Das hätte nicht zum Rastatter Musentempel gepasst“, sagt Carola Gerbeth und fügt hinzu: „Einen Festakt macht jeder. Wir wollten mit etwas Besonderem feiern.“

Am gestrigen Himmelfahrtstag wurden die Feierlichkeiten fortgesetzt. Neben Musikern wie den Soul-Sistas, die Acoustic Pop präsentierten, Sebastian Niklaus und Pete Tex konn-

te vor allem Zauberin Marion Metternich mit verblüffenden Tricks bei einem Tag der offenen Tür begeistern. Das Ensemble 99 präsentierte „Monogamie ist auch keine Lösung“, während für die jüngsten Besucher ein eigenes Programm mit Kinderschminken und dem Puppentheater Guglhupf angeboten wurde. Begeistern konnte der Karlsruher Georg „Schorsch“ Schweitzer, den viele Rastatter bereits bei seinen Auftritten rund um das tête-à-tête lieben gelernt hatten. Er begrüßte die Besucher vor der Halle und war den ganzen Nachmittag zu Scherzen aufgelegt. Auch kleine Tanzeinlagen mit den Besuchern gehörten dazu.

Über ein volles Haus konnten sich die Organisatoren am Nachmittag bei den Auftritten verschiedener Gruppen der Tanzschule Müller freuen. Die ganze Bandbreite des Tanzsports wurde dargeboten. Die Zuschauer klatschten begeistert Beifall. Gut gebucht waren auch Führungen des Technikteams. Bei Backstage-Führungen zeigten sie den Besuchern, wo sich große Stars wie Udo Jürgens oder Helene Fischer einst auf ihren Auftritt vorbereiteten. Zudem bekamen die Besucher einen Blick hinter die Kulissen und konnten sich



Rückzugsort der Stars: Blick in die Garderobe.

erklären lassen, welcher großer technischer Aufwand nötig ist, um eine perfekte Show inszenieren können.

Beliebt war auch der Blick in die zahlreichen Gästebücher der Badner Halle. Mit weißen Handschuhen konnten die Besucher nach den Einträgen ihrer Lieblingsstars suchen und sich an so manch schönen Auftritt im letzten Vierteljahrhundert erinnern.